

Kreistag sagt ja zum Klinik-Deal

PINNEBERG. Mit den Stimmen von CDU, FDP und der Mehrheit der Grünen hat der Pinneberger Kreistag den Immobilien-Deal der Regio-Kliniken genehmigt. Ein Antrag der SPD auf Vertagung wurde abgelehnt. Die Kliniken können nun ihre Immobilien an ein Banken-Konsortium verkaufen und im Anschluss über einen Zeitraum von 25 Jahren zurückerwerben. Laut Landrat Dr. Wolfgang Grimme hat das Land keine Einwände gegen den Deal. (thk) ► SEITE 5

Kreistag segnet den Klinik-Deal ab

PINNEBERG: Große Mehrheit für den Immobilien-Verkauf

Der Kreistag hat den Regio-Kliniken grünes Licht für den Verkauf ihrer Immobilien gegeben.

VON THOMAS KLINK

Der Finanzierungs-Deal der Regio-Kliniken ist genehmigt. Mit den Stimmen von CDU, FDP und – mit Ausnahme von Peter Hölzel – den Grünen stimmte der Kreistag während seiner jüngsten Sitzung für einen Verkauf der Krankenhaus-Immobilien in Pinneberg, Elmshorn und Wedel an ein Banken-Konsortium. Insgesamt 102 Millionen Euro fließen so in die Kassen des kreiseigenen Gesundheitsunternehmens. Im Gegenzug kaufen die Kliniken die Gebäude über einen Zeitraum von 25 Jahren wieder zurück (Sale-and-Lease-Back, SLB).

Bis zu Beginn der Kreistagssitzung war noch offen, ob im Falle des Verkaufs das Land Fördermittel in Höhe von 43 Millionen Euro zurück-

fordern wird. Landrat Dr. Wolfgang Grimme (CDU) gab Entwarnung: Das Land, so seine Aussage nach einem Gespräch mit dem Gesundheitsministerium, fordere, dass die Gebäude weiterhin als Krankenhäuser genutzt werden. Und es möchte eine grundbuchliche Absicherung für den Fall, dass die Kliniken privatisiert würden. „Wir werden alle Ansprüche des Lands erfüllen“, kündigte der Landrat an.

SPD scheitert mit Vertagungsantrag

Dennoch versuchte die SPD eindringlich, den Beschluss zum Finanzierungsmodell vertagen zu lassen. Hans-Helmut Birke, Fraktionschef der genossen, betonte, dass seine Partei das Modell nicht per se ablehne. „Aber das SLB-Verfahren wirft bislang mehr Fragen als Antworten auf“, so der Sozialdemokrat. Grimme ha-

be beispielsweise für die SPD nicht ausreichend dargelegt, ob es alternative Finanzierungsmodelle gebe. Sein Parteifreund Hans-Peter Stahl bemängelte, dass selbst der Aufsichtsrat der Kliniken nicht über die Verhandlungen mit den Banken informiert worden war.

Claus-Peter Matetzki (Die Linke) kritisierte den Verkauf ebenfalls. Es sei nicht geklärt, wie die Kliniken einen Überschuss erwirtschaften können, um die Leasing-Raten zu bezahlen.

Keine Probleme im Zusammenhang mit dem Verkauf sah CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann. „Das SLB-Modell ist das wirtschaftlichste und es sichert die medizinische Versorgung der Bürger im Kreis“, betonte sie. Die Christdemokratin ging mit Birke hart ins Gericht. Mit seiner „populistisch in die Öffentlichkeit gezerzten“ Kritik habe er den Kliniken und deren Beschäftigten geschadet.